

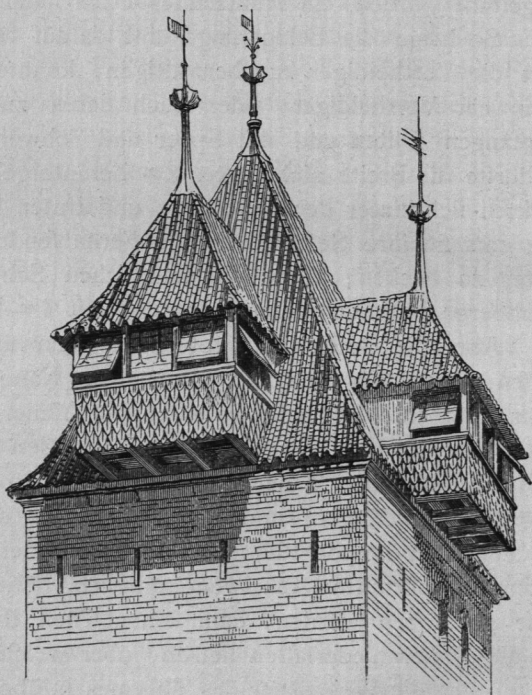
folcher Wurf nur geschehen, wenn ein über die Mauerflucht ausgeladener Vorbau vorhanden war, der Oeffnungen im Boden hatte, durch welche grofse Steine mit dem Fufse hinabgestofsen werden konnten. Solche Vorbauten konnten theils an einzelnen Stellen hergestellt werden — Erker, oder sie konnten als nach aufsen erweiterte Wehrgänge nach der ganzen Länge der Mauer ausgeführt werden. Bei der grofsen Wichtigkeit, die sie hatten, müssen wir annehmen, dafs ihre Verwendung schon in ziemlich frühe Zeit hinaufgeht; aber es fehlt uns jede positive Bestätigung dieser Annahme. Balkenlöcher, welche erkennen liefsen, dafs Gerüste am oberen Theile der Mauer aufgeschlagen wurden, finden sich kaum an älteren Bauten, und wir müssen deshalb entweder annehmen, dafs doch diese ausgeladenen hölzernen Wehrgänge erst ziemlich spät aufgekommen sind, oder, und das glauben wir vertreten zu sollen, dafs sie eine Construction hatten, die keiner Löcher im Mauerwerk bedurfte, eine Construction, die zwar nicht an den Zinnen selbst, wohl aber an dem über ihnen aufgeschlagenen Schutzdache mit Leichtigkeit angebracht werden konnte.

Wollte man in der Weise, wie dies *Viollet-le-Duc* ²²³⁾ angiebt, diese Wehrgänge an den Zinnen aufschlagen, so standen die letzteren, insbesondere die Brüstung, vollkommen bedeutungslos für die Vertheidigung, aber den Verkehr der Vertheidiger im Inneren sehr störend, mitten in der Holz-Construction. Die Gänge mußten mindestens auf die Höhe der Brustwehr gelegt sein ²²⁴⁾. Wurden sie aber über den Zinnen am Schutzdache errichtet, so konnten sie ihre Wirkung ausüben, ohne dafs die Zinnen ihre Aufgabe verloren hätten, in welchem

Falle man sie doch lieber vollständig weggelassen hätte ²²⁶⁾, was jedenfalls besser war, als wenn sie störend im Wehrgange standen. So glauben wir, dafs sie insbesondere bei Thürmen, bei denen ja keine Seitenbestreichung der Front möglich war, errichtet wurden, wenn vielleicht auch die lange Mauer ohne solche Wehr blieb.

Es sind uns gerade solche Anlagen von hölzernen Wehrgängen mehrfach erhalten, die allerdings späterer Zeit angehören, aber durchaus nicht ausschließen, dafs schon vorher ähnliche Einrichtungen an denselben oder an anderen Gebäuden getroffen waren. Wir geben hier als Beispiele den Pfennigthurm in Strafsburg

Fig. 185.

Vom Pfennigthurm zu Strafsburg ²²⁵⁾.

²²³⁾ A. a. O., Bd. 6, S. 129 u. 131.

²²⁴⁾ Wie ebendaf., S. 124.

²²⁵⁾ Nach ebendaf., Bd. 2, S. 246.

²²⁶⁾ Siehe ebendaf., Bd. 6, S. 127.